

Bewerber*in

Anrede

Herr

Vorname

Marcus

Name

Rohrmoser

E-Mail-Adresse

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Hast du einen Account bei GitHub, BitBucket oder ähnlichen Accounts?

<https://codeberg.org/mro>

Bewerbungsformular

Projekttitel

Seppo - Self-Post!

Beschreibe dein Projekt kurz.

"Seppo" steht für "self-post" und meint das eigenständige Veröffentlichen im Internet für Journalistinnen und Technik-Laien.

AGB-freie, selbstbestimmte, aktive Teilhabe am Internet ohne IT-Administration. Auf der eigenen Website, der NGO oder dem Verlag.

Seppo hilft dabei, kurze Texte und Bilder zu publizieren und zu vernetzen. Eigenständig. Von Beginn an.

Seppo kann zu den reichweitenstarken aber restriktiveren Plattformen automatisch weiterleiten (indieweb.org/POSSE). So sind diese Plattformen weder Exklusiv- noch Primärquelle, was rechtlich bedeutend ist.

An jedem Post steht ein Link zum eigenen Seppo Server, d.h. alle Stammlerinnen wissen, wo die eigentliche Quelle ist.

Welchem gesellschaftlichen Themenfeld ordnest du dein Projekt zu?

Journalismus/Medien

Welche gesellschaftliche Herausforderung willst du mit dem Projekt angehen?

Die Gatekeeper-Position von Plattformen bedingt Zensur und Verlust von Diversität einerseits (Dorsey: 'the internet shouldn't be controlled by a handful of private companies'; NetzDG; App Store Zulassung) und toxisches Verhalten im Schutz der Masse andererseits. Account-Namen sind volatil.

Journalistinnen verheddern sich beim Bericht über Kontroverses oder Unerwünschtes im Filter des Konformitätsdrucks der Plattformen. Auch schon als Schere im Kopf.

Für den Diskurs ist das fatal ("Memphis"; S. Chebli <https://heise.de/-4413460>; Tim Berners-Lee: 'We need social networks where bad things happen less').

Aber konsequente Dezentralisierung, Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und Bindung der Reputation an die eigene Domain dämmt Toxisches ein und stärkt Konstruktives.

Es eröffnet eine ungekannte Freiheit und einen erwachsenen Umgang, ohne Dienstleister alles selbst zu tun, keine technische Administration zu benötigen und so nicht jederzeit von Dritten abhängig zu sein. Die eigene Domain ist keine Leihgabe einer Plattform, sondern digitales Eigentum. Die eigene Meinungsäußerung ist frei und keiner Willkür oder Verantwortung Dritter unterworfen.

Die Plattformen verlieren so ihre Exklusivität und bleiben wertvolle Verteiler, sind aber weder Exklusiv- noch Primärquelle.

Welchem technischen Themenfeld ordnest du dein Projekt zu?

Plattformen

Wie willst du dein Projekt technisch umsetzen?

Die Installation und Inbetriebnahme benötigt die Kopie einer Datei auf den eigenen Webspace und keinerlei weitere technische Schritte oder Konfiguration, v.a. keine Datenbank oder Scripting Engine.

In einem sicheren und von keiner gewinnorientierten Organisation kontrollierten Ökosystem, OCaml, entwickle ich diese Datei als CGI-Programm.

Bei Inbetriebnahme entpackt sich ein Microblog, der für Lesezugriffe rein auf statischen Dateien basiert und ausschließlich aus Klartext plus Bildern besteht. Das CGI gibt es für Shared Webspace und eigene Linux Server bis hin zum kleinsten Raspberry Pi Zero.

Teilnahme am Fediverse (Mastodon/ActivityPub) und Cross-Posting auf die großen geschlossenen Plattformen a la <https://indieweb.org/POSSE>

Die Darstellung übernimmt der Browser per XSLT ohne Javascript aus einem Atom Feed. Deswegen braucht der Server nur auszuliefern und benötigt

dafür keinen Programmcode.

Durch die Skalierung auf n=1 gibt es keine "malicious user" und keine Benutzerverwaltung. Und insgesamt eine sehr niedrige Komplexität im Ergebnis.

Als Laie einen Webdienst zum Eigenbedarf zu betreiben ist ein Akt der Dezentralisierung und digitaler Emanzipation. Es sollte kein Himmelfahrtskommando mit unkalkulierbaren Risiken sein. Verborgene Komplexität ist inakzeptabel.

Hast du schon an der Idee gearbeitet? Wenn ja, beschreibe kurz den aktuellen Stand und erkläre die geplanten Neuerungen.

Es gibt einen Proof-of-Concept <https://demo.mro.name/shaarligo>

Benutzername demo Passwort demodemodemo

Neu wird

- Vollständigkeit,
- sorgfältige Housekeeping UX,
- Integration ins Fediverse/Mastodon/ActivityPub,
- Bilder,
- Verbesserung von POSSE zu Twitter,
- die Implementierung ohne GAFAM, rein mit europäischer Technik (OCaml).

Außerdem zeige ich damit, daß nützliche Dinge nicht notwendigerweise dauerhaft Mitwirkung von Expertinnen zum Betrieb benötigen, sondern auch von Laien eigenständig über Jahrzehnte ohne IT-Administration verantwortlich und sicher betrieben werden können.

Link zum bestehenden Projekt (falls vorhanden)

demo.mro.name/shaarligo

Welche ähnlichen Ansätze gibt es schon und was wird dein Projekt anders bzw. besser machen?

Twitter, Instagram, Facebook, Mastodon, Pleroma etc. haben entweder restriktive AGBs oder sind mit ihren Datenbanken und Scripting Engines für Technik-Laien nicht eigenständig installierbar und updatebar.

Seppo genügt Shared Hosting und kann deshalb leicht installiert, aktualisiert, gelöscht oder restored werden.

Alle Daten kann man mit einem einfachen Texteditor inspizieren und modifizieren.

Wer ist die Zielgruppe und wie soll dein Projekt sie erreichen?

Zielgruppen sind Einzelpersonen wie z.B.

- unabhängige Journalistinnen,
- Untermieterinnen bei Mastodon und Twitter, die endlich eigenverantwortlich schreiben wollen,
- Publizistinnen, die jahrzehntelange Kontinuität wünschen,
- Benutzerinnen in Intra- oder isolierten Netzen,
- Freigeister, die keine AGBs akzeptieren wollen, um ihre Meinung zu sagen,
- Teilnehmerinnen mit < 10k Followern,
- Webhoster, die ihren Kundinnen einen eigenen Microblog anbieten wollen.

Ich erreiche sie durch

- persönliche Lobbyarbeit bei Erstbenutzenden und Multiplikatorinnen,
- Vorträge, Flyer und Promo bei Konferenzen z.B. CCC, FIFKon
- Mundpropaganda im Fediverse,
- Technik-Podcasts (BitsUndSo)

An welchen Software-Projekten hast du / habt ihr bisher gearbeitet? Bei Open-Source-Projekten bitte einen Link zum Repository angeben.

u.a.

- Microblog Konzeptstudie <https://codeberg.org/mro/ShaarliGo>
- iOS Sharing Extension <https://codeberg.org/mro/ShaarliOS>
- 2D Scenegrph Library <https://github.com/piccolo2d>

Bewerbt ihr euch als Team um die Förderung?

Nein

Namen der Teammitglieder

-

Wie viele Stunden willst du (bzw. will das Team) in den 6 Monaten

Förderzeitraum insgesamt an der Umsetzung arbeiten?

800

Skizziere kurz die wichtigsten Meilensteine, die im Förderzeitraum umgesetzt werden sollen.

in den ersten 2 Wochen

- Personas und User Stories für die zentralen Use-Cases inkl. Lifecycle und Housekeeping,
- Sicherheits-Audit v.a. des Filesystem-Storage Konzepts im Rahmen des Mentorings,
- nicht-funktionaler UX Design Entwurf,
- Projektplan/Kalender.

Begleitend wiederkehrend ca. alle 3 Wochen

- UX Tests mit Benutzerinnen aus den Zielgruppen (a la Steve Krug).

Dann jeweils ca. 4 Wochen für

- Posts per CLI ohne Webserver (Storage),
- Posts per ActivityPub & Weboberfläche (UX),
- POSSE per ActivityPub (Mastodon/Pleroma),
- Bilder,
- POSSE zu Twitter, Instagram, Facebook, , evtl. via 3rd-Party Relay,
- optional weitere APIs: micro.blog, pinboard.in

Wenn deine Projektidee nicht gefördert wird, darf sie trotzdem auf prototypenfund10.org als wissenschaftlichen Publikationen rund um das Programm veröffentlicht werden?

Ja

Datenschutzvereinbarung
Ich habe die Datenschutzvereinbarung gelesen und stimme der Verwendung meiner Daten im Rahmen der Programmziele des Prototype Funds zu.

Wohnsitz

Ich bin über 18 Jahre alt und habe meinen Hauptwohnsitz in Deutschland.

Open-Source-Lizenz

Ich bin damit einverstanden, die Projektergebnisse unter einer Open-Source-Lizenz (z. B. MIT Lizenz), öffentlich zugänglich (z. B. über GitHub oder BitBucket) zur Verfügung zu stellen.